

Renaissance, Humanismus, Reformation

Martin Luther (1483-1546)

Luther wurde in Eisleben geboren. Ab 1501 studierte er Philosophie in Erfurt. 1505 brach er das Studium ab und trat ins Augustinerkloster ein. 1508 wurde er Professor für Moraltheologie in Wittenberg. Von 1510 bis 1511 war er in Rom. Eine Polemik gegen den Ablassverkauf führte ihn 1517 zum Anschlag der 95 Thesen gegen die katholische Kirche an die Schlosskirche in Wittenberg. Da er den Widerruf ablehnte, wurde die Reichsacht über ihn verhängt. Seine Freunde brachten ihn auf die Wartburg in Sicherheit. Hier entstand sein Lebenswerk: die Bibelübersetzung. Er starb in Eisleben.

Hauptwerke

Prosa: *Von der Freiheit eines Christenmenschen* (1520); *Übersetzung des Neuen Testaments* (1522); *Übersetzung der Gesamtbibel* (1534)

Martin Luther

Sendbrief vom Dolmetschen (1530)

T2

Den *Sendbrief vom Dolmetschen* verfasste Martin Luther am 8. September 1530. In diesem Brief beschrieb er die Übersetzungsprinzipien, auf deren Grund er die Bibel ins Deutsche übersetzt hatte: Bei seiner Arbeit hatte er vor allem nach der Verständlichkeit für die deutschen Leser gestrebt, deshalb hatte er wörtliche Übersetzungen abgelehnt und sich stattdessen daran orientiert, wie die Menschen wirklich redeten. Er wollte die Bibel nicht nur wie andere Gelehrte übersetzen, sondern sie wirklich eindeutschen. Bei seiner Übersetzung griff Luther auf den hebräischen und griechischen Urtext zurück.

Durch den Buchdruck fand die Lutherbibel eine schnelle und weite Verbreitung und übte so einen großen Einfluss auf die deutsche Sprache in inhaltlicher und sprachlicher Hinsicht aus. Die Bibelübersetzung Luthers trug wesentlich dazu bei, eine Grundlage für eine einheitliche deutsche Schriftsprache zu schaffen. Durch die entscheidende Wirkung Luthers begann die Entwicklung der neuhochdeutschen Sprache (► vgl. S. 33 im Buch).

[...] denn ich habe deutsch, nicht lateinisch noch griechisch reden wollen, als ich deutsch zu reden beim Dolmetschen¹ mir vorgenommen hatte². [...] man muß nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie diese Esel tun, sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul³ sehen, wie sie reden, und darnach dolmetschen; da verstehen sie es denn und merken, daß man deutsch mit ihnen redet.

1. **dolmetschen** (qui) tradurre
2. **sich vornehmen** prefiggersi
3. **s Maul** (qui) bocca

- So wenn Christus spricht: »Ex abundantia cordis os loquitur.« Wenn ich den Eseln soll folgen, sie werden mir die Buchstaben vorlegen und so dolmetschen:
- 10 Aus dem Überfluß des Herzens redet der Mund. Sage mir, ist das deutsch geredet? Welcher Deutsche versteht solches? Was ist Überfluß des Herzens für ein Ding? Das kann kein Deutscher sagen, es sei denn, er wollte sagen, es bedeute, daß einer ein allzu groß Herz habe oder zuviel Herz habe; wiewohl das auch noch nicht recht ist, denn Überfluß des Herzens ist kein Deutsch, so wenig als
- 15 das Deutsch ist: Überfluß des Hauses, Überfluß des Kachelofens⁴, Überfluß der Bank, sondern so redet die Mutter im Haus und der gemeine Mann: Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über. Das heißt gutes Deutsch geredet. [...]
- 20 [...] Das kann ich mit gutem Gewissen bezeugen⁵, daß ich meine höchste Treue und Fleiß drinnen erzeigt und nie keine falschen Gedanken gehabt habe – denn ich habe keinen Heller⁶ dafür genommen noch gesucht, noch damit gewonnen. Ebenso hab ich meine Ehre drinnen nicht gesucht, das weiß Gott, mein Herr, sondern hab's zu Dienst getan den lieben Christen und zu Ehren einem, der droben sitzt, der mir alle Stunde soviel Gutes tut, daß, wenn ich tausendmal soviel und fleißig gedolmetscht, ich dennoch nicht eine Stunde verdient hätte
- 25 zu leben oder ein gesund Auge zu haben: Es ist alles seiner Gnaden⁷ und Barmherzigkeit⁸, was ich bin und habe, ja, es ist seines teuren Bluts und sauren Schweißes, darum soll's auch, wenn Gott will, alles ihm zu Ehren dienen, mit Freuden und von Herzen.
- [...] Ex Eremo octava Septembris, 1530.
- 30 Martinus Luther

4. **r Kachelofen**
stufa di ceramica
5. **bezeugen**
testimoniare
6. **r Heller** soldo
7. **e Gnade** grazia
8. **e Barmherzigkeit** misericordia

Textarbeit

ERARBEITUNG TEXTUELLER ASPEKTE

1. Verbinde folgende Wörter mit der passenden Erklärung.

- | | |
|----------------|---|
| 1. vorlegen | a. obwohl |
| 2. r Überfluss | b. vorzeigen |
| 3. wiewohl | c. Menge, die über den eigentlichen Bedarf hinausgeht |
| 4. gemein | d. normal, einfach |
1. 2. 3. 4.

AUFGABEN ZUM VERSTÄNDNIS

2. Lies den Text und ergänze dann folgende Sätze.

Luther hat beim Dolmetschen Deutsch wollen. Er hörte zunächst die Mutter, die Kinder und den gemeinen Mann reden. Erst danach er die Bibel. So konnten auch die einfachen Leute die Bibel gut

3. Beantworte folgende Fragen.

1. Was kritisiert Luther an dem Verfahren der Gelehrten bei den vorigen Bibelübersetzungen?
2. Wurde Luther für seine Übersetzungsarbeit bezahlt?

AUFGABEN ZUR INTERPRETATION

4. Wie findest du Luthers Übersetzungsprinzipien? Begründe deine Meinung.